

Was zählt? Algorithmen? Experten? Oder meine Meinung? (Daily Dueck 344, Juli 2019)

Gunter Dueck, www.omnisophie.com

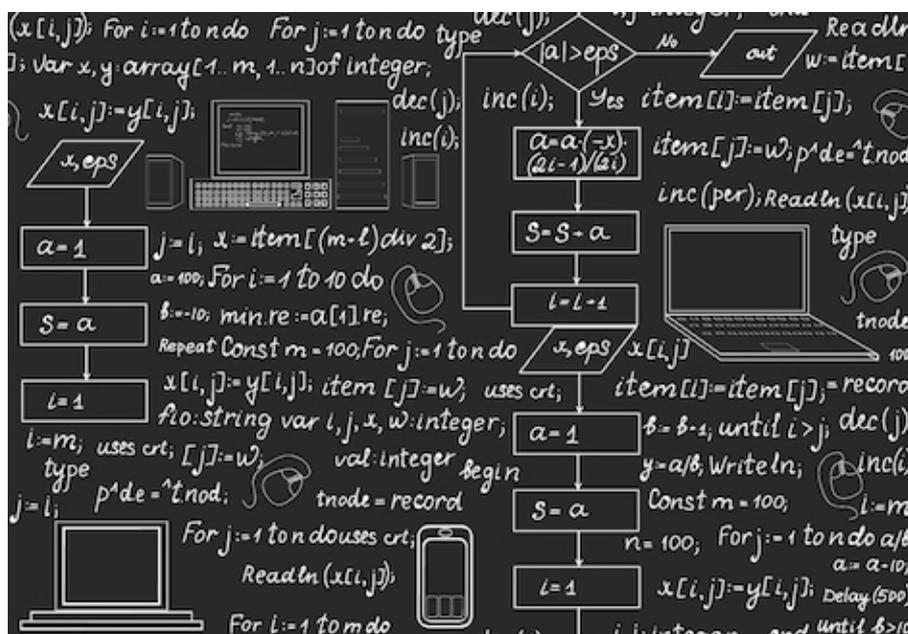
Immer, wenn bekannt wird, dass eine Maschine falsch entschieden hat, machen sich Journalisten darüber her. Maschinen stehen mit dem Rücken zur Wand, so oft werden sie angegriffen.

Algorithmen entscheiden heute über Ihre Kreditwürdigkeit, Ihre Versicherungsprämien und über die Wand, gegen die Ihr Auto bei einem Unfall knallen soll.

Algorithmen werten Röntgenbilder aus und erkennen Menschen, die Leuten auf Fahndungsfotos ähneln.

Vieles haben wir schon akzeptiert: Wenn das Auto nicht von selbst mault, dass ein Licht ausgefallen oder der Ölstand zu niedrig ist, tun wir eigentlich nichts mehr. Wir vertrauen dem Auto, dass es sich um sich selbst kümmert. Wir vertrauen allen möglichen Messungen: Zuckerwerten bei Diabetes, der Waage, dem EEG und der Auskunft des Bankangestellten, dass er uns nur heute diesen günstigen Zins anbieten könne. Haha, er hat vorher ein Credit Scoring System angeworfen und bei der Schufa gespickt. Er darf Sie keinesfalls mit gesundem Menschenverstand beurteilen, wie man das früher einmal praktizieren durfte. Er muss ja dokumentieren, was er angeboten hat, und Sie müssen unterschreiben, dass Sie verstanden haben, was Ihnen angeboten wurde. In der Medizin zieht es auch schon ein, dass die Computer Ihre Diagnose stellen. Wenn der Arzt unbedingt etwas anderes in Ihnen sieht, darf er das noch entscheiden, er muss aber dokumentieren, warum er vom Computer abwich. Er kann dann verknackt werden, wenn er falsch lag. Wenn er ohne Nachdenken dem Computer gehorcht, wohl nicht.

Und da regen sich Leute auf, wenn ein Algorithmus falsch entschieden hat! Das kommt oft vor, sonst wären Banking, Risikomanagement und Medizin ja einfach. „Niemals sollen Computer über mich entscheiden!“ Tun sie ja schon. Sie liegen oft falsch, aber das macht nichts. Denn Menschen irren sich viel öfter, nehmen Sie es endlich hin. Daher werden Sie doch Zweitmeinungsnomade, wenn Sie mit Ihren vielen Hausärzten nicht einverstanden sind, was man Ihnen als Leiden andichten will. Sie vergleichen dann aber bald die Ergebnisse von verschiedener Software. Aber – wie gesagt – Menschen liegen häufiger falsch als ein Arzt.



Quelle: Adobe Stock Photo

Ich muss Sie wohl wieder und wieder mit Platons Liniengleichnis stressen: Man kann die Dinge sorgsam analysieren und mit kaltem Verstand nüchtern beurteilen. Dann stellt man fest, dass Roboter und Algorithmen in der Regel (sonst würde man sie nicht damit betrauen) besser abschneiden als Menschen. Diesem nüchternen Verstand in sich selbst vertrauen aber sehr viele Menschen nicht. [Warum nicht?] Sie urteilen deshalb nach Meinungen, die ihre Faktenlage eben nicht aus Statistiken und Analyse speisen, sondern aus persönlicher Erfahrung. Eine Meinung wird so lange beibehalten, wie sie nicht durch persönliche Erfahrung erschüttert wird. Beispiel: Die Leute schimpfen über WhatsApp, weil Facebook „was mit den Daten macht“. Dann verwenden sie WhatsApp auf Druck der jungen Verwandten ausnahmsweise im Urlaub. Ausnahmsweise! Sie machen die Erfahrung: „Es ist sehr praktisch.“ In diesem Augenblick haben sie eine Erfahrung gemacht, die ihre Meinung verändert. Zack ist alles anders. Anderes Beispiel: Zurzeit haben sehr viele Angst, sich zu gegebener Zeit in ein selbstfahrendes Auto zu setzen, sie grausen sich antizipativ davor. „Es ist gefährlich. Nie!“ Irgendwann setzen sie sich mit ihren großen Kindern probeweise hinein, sie kommen ohne Unfall an. „Oh, das ist praktisch. Es ist auch sicher, das habe ich nun selbst erlebt.“

Es scheint so zu funktionieren:

Vorher: Ein einziges Argument dagegen lässt sie alles kategorisch ablehnen.

Hinterher: Eine einzige positive eigene persönliche Erfahrung lässt sie die ganze Sache befürworten.

Die eigene Erfahrung überschreibt sämtliche Erkenntnisse, Statistiken und Wissenschaften. Vorher: „Ich kenne keinen Ausländer, aber ich will die nicht.“ Hinterher: „Jetzt kenne ich ein paar, ich helfe ihnen.“

Wer also etwas verändern will, muss die Leute Erfahrungen machen lassen. Eine oder zwei reichen. Das ist Statistik genug. Es muss aber eine deutlich eigene Erfahrung sein oder notfalls die eines Freundes. Das ist der Algorithmus in Menschen. Er wird für besser gehalten als einer im Experten oder Computer, der jahrelang unter langem Lernen programmiert wurde. So viel Selbstbewusstsein gibt es in der Welt!